

12. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz, 8. Oktober 1947.

132/J

Anfrage

der Abgeordneten W a l c h e r, F ö l l e r und Genossen
 an den Bundeskanzler,
 betr. Holzentnahmen seitens der englischen Besatzungsmacht in Österreich.

-.-.-.-

Nach Mitteilungen des statistischen Büros der österreichischen Holzwirtschaftsstelle hat das britische Element der Besatzungsmacht im Jahre 1946 folgende Holzmengen für den eigenen Bedarf und für den Bedarf der versetzten Personen bezogen:

(Die untenstehend angeführten Ziffern beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. April 1946 bis 31. März 1947)

Rundholz	387 fm
Schnittholz	33.211 m ³
Brennholz	103.000 rm
Sperrplatten	43 m ³
Hartplatten	42.000 m ²
Därmplatten	27.500 m ²

Aus der Antwort des Herrn Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft K r a u s auf die Anfrage der Abgeordneten Lagger, Rom. Walcher, Steiner und Genossen ergibt sich, dass das britische Element für den eigenen Bedarf für den Zeitraum 1947/48 im Lande Kärnten 50.000 rm Brennholz, für die versetzten Personen u.d.Kriegsgefangenenlager ... 48.000 rm Brennholz, im Lande Steiermark für den eigenen Bedarf 25.000 rm " , für die versetzten Personen u.Kriegsgefangenenlager 34.000 rm "

zusammen 157.000 rm angefordert hat.

In der gleichen Anfragebeantwortung wurde festgestellt, dass das sowjetrussische Element für seinen Bedarf der österreichischen Wirtschaft an Brennholz für das Jahr 1947 insgesamt 190.000 rm entnimmt.

Die gefertigten Antragsteller weisen darauf hin, dass entgegen den Erwartungen, die sich aus der seitens des britischen Elementes wiederholt gemeldeten Verringerung der britischen Besatzungstruppen ergeben, die Holzentnahme seitens des britischen Elements aus der österreichischen Wirtschaft im Jahre 1947 gegenüber 1946 noch gestiegen ist und unverhältnismässig gross erscheint.

13. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz, 8. Oktober 1947.

während

Die österreichische Forstwirtschaft ist durch den Raubbau/der deutschen Okkupation ausserordentlich geschädigt worden. Holz stellt einen der wichtigsten Ausfuhrartikel der österreichischen Wirtschaft dar und bildet heut praktisch die Hauptgrundlage der Devisenbeschaffung für die Finanzierung von Lebensmittelankäufen im Ausland. Der seitens der britischen Regierung Österreich gewährte Kredit büsst einen erheblichen Teil der gewünschten Wirkung ein, wenn andererseits ein so wichtiges Exportmittel, wie Holz, seitens der britischen Besatzungstruppen ohne Gegenleistung der österreichischen Wirtschaft entzogen wird.

Zur Beurteilung der Notwendigkeit dieser gewaltigen Entnahmen muss noch hinzugefügt werden, dass das britische Element ausserdem Kohle, die ebenfalls von Österreich zum Teil mit durch Ausfuhrerträge oder Kredite erworbenen Devisen bezahlt werden muss, folgende Mengen erhalten hat:

	Kohle t	Koks t	Braunkohle t
April 1947	1.033	1.463	2.864
Mai "	557	733	1.907
Juni "	841	2.145	2.322
Juli "	3.845	1.107	2.959
August "	3.451	2.576	2.085

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundeskanzler die nachfolgende

Anfrage:

Ist die Bundesregierung bereit, im Wege der österreichischen Vertretung in London bei der britischen Regierung vorstellig zu werden, damit diese für die österreichische Wirtschaft ausserordentlich belastende Entnahme von Holz eingestellt oder wenigstens in grossem Masse eingeschränkt wird?

.....